



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Die über den Rhein... Den 9. (19.) May/ 1679/
Herausgegeben. Num. XIV.**

1679

Die
über den Rhein
starck marschierende

Fr an z o s e n

widder die
Brandenburgischen Völcker.


Samt

Ausführlichem Bericht / von
einem jämmerlichen Unglück / so sich
kurz - verwichner Zeit in Zutphen
zugetragen.

Den 9. (19.) May / 1679 /
herausgegeben.

Frühlings-Quartal. 7. Woche Lit. D Num. XIV.

Lüttich / vom 2. Maj.

stern haben einige Franckösische Regiments
begunnen zu marchiren / was sagt man /
daß Mr. de Cregry mit der ganzen Armee
herab kommt / sich mit den in Clevischen bereits lie-
genden Völkern zu conjungiren / wohn aber deren
March eigentlich gerichtet / ist noch unbekandt.

Göln / von 2. Maj.

Die Franckosen versammeln täglich ihre Trou-
pen im Lande Gütlich und Duren welche mit denen
auß dem Lütticher Lande kommenden ihren March
nach den Rhein nehmen. Unterdessen sind die
Franckosen aus Neuss / Zons / Kempen und andern
Gölnischen festen Orten ausgezogen und nach Ur-
dingen marchiret / alda sie vergangnen Sonnabend
in 4000. Mann stark meist Fußvolck / über den
Rhein gangen / und zu Bewahrung der Brücke jens-
seit des Rheins grosse Schanzen aufgeworffen ;
Unterdessen haben die Chur-Brandenburgische
Generals-Personen Ordre gegeben / mit etlich 1000
Mann / samt einer guten Armee sich ins Feld zu
ziehen / denen Franckosen weiter zu gehen / wie auch
das Aufwerffen der angefangenen Werke zu ver-
wehren.

Ein anders von Göln / 3. dito.

Nachdem die Franckosen zu Anger. Ort in einem
ver-

verfallenen und vor diesem zer Sprengeten Schloß
anderthalb Meilen von Dvysburg postto gefasset/
und die Brandenburgischen auf Dvysburg dar auf
außgegangen / die Franzosen wieder dar auf zu trei-
ben; haben die Franzosen zur Antwort geben / daß
sie auf den Neuburgischen / und nicht Brandenbur-
schen Gebiete wären / auch daß der Stillstand der
Waffen noch nicht auß sey. Unterdessen stehen die
Regimenter in Dvysburg bereit / und die von der
Wesel waren mit einigen Canonen dahin marchi-
ret / die Franzosen wieder heraus zu treiben / davon
mit nechsten der Verlauff zu berichten seyn wird;
unterdessen sind die Franzosen unter diesem Vor-
wand über dem Rhein kommen / und ziehet sich fast
alle Franckösische Macht / die bißhero in Lütlicher
Lande und andern Orten gelegen / dahin. Durch
Lipstadt sol ein Chur-Brandenburgischer Courier
mit Sr. Churfürstl. Durchleuchtigkeit endlichen
Resolution passiret seyn.

Meurs / den 2. Maj.

Nachdem die Franzosen vergangenen Freytag
zu Agerort jenseit des Rheins / postto gefasset / sind
sie des folgenden Tags stark von Urdienen dahin
abgefahren / ohne etliche gesundene Resistenz / und
sind des Vorhabens / also das Schanz zur Be-
schirmung ihrer Schiffen anzuwerffen / da-
mit

D 11

mit

mit je gestern Morgen um 8 Uhr/ ungeachtet der
harte Wind sie sehr verhindert/ fertig worden/ wie
solches ein Officier der auß dem Lager bey Urdin-
gen kommen/ berichtet. Vergangenen Sonntag
sind die Franzosen nach dem Rhein aufgebrochen/
als aus Brüggen/ Dulcken/ Sisselen/ Gladbach/
Dalen/ Nyl/ Odekerken/ Wickraedt/ und Milen-
doick/ halten aber noch in Besizung Sittart/ Hils-
berg/ Wassenberg und andere Orter / so bey dem
sinnst- getroffenen Frieden ihnen veraccordirt wor-
den. Man sagt/ daß noch ein Lager von obenwärts
kommen solle/ welches die in dem Lande Gültch aufs
neue besorget machet; So wird auch nochmals von
ihnen gefordert Habern/ Heu/ Stroh/ un Rindvieh/
welches die Franzos. morgen wollen geliefert haben.

Gutphen/ vom 29. April.

Heute ist allhie vor dem Thor auf der andern
Brücke ein jämmerlich Unglück geschehen/ massen
ein Wagen mit 10. Personen/ so zu Utrecht zu
Hause gehören/ durch das Straucheln eines Pfer-
des umgeschlagen / und in die neue Stufe der Ziffel
gestürzt/ also / das ein Mann mit seiner Frauen/
und 2 Kindern/ und noch eine andere Frau mit des
Fuhrmans kleinen Sohn/ samt 2. Pferden ersof-
fen/ die übrigen 4 Personen sind noch mit genauer
Noth gerettet worden.

Gop.

Copenhagen/den 26. April.

Nunmehr ist unsere Flotte ausgelauffen/und
versammlet sich in dem Sund/sie ist fürs erste 32.
Capital = Orlog = Schiffe stark/ woben so viel
Branders/ Gallotten und Adols = Jachten/ daß
sie zwischen 50. und 60. Seegel bestehet/ wohin
aber deren Kurs wird gesetzt worden/ solches ist
noch unbekant. Die sämtlichen Admirals haben
von beyden Königinnen bereits Abschied genom-
men/und versügen sich zu der Flotte/ wie dann ge-
stern der Admiral-General Zuel ebener massen bey
höchstgedachten beyden Königinnen sein Abschieds-
Audienz gehabt/ um sich nach dem Sund zu bege-
ben/ als aber inzwischen Nachricht eingelauffen/ daß
unser König die nächste Woche wieder allhier seyn
wolle/ ist gemeldter Admiral alhier geblieben/ und
wird des Königs Ankomst/ wie auch einige Ordre zu
erwarten. Über obgemeldte Orlogschiffe bleibē noch
10 zurück/ die den Strom und diese angrenzende Kü-
sten besreichen sollen. Nachdem sonst der Still-
stand der Waffen zu Ende gewesen/ ist der Gen. Maj.
Meerheim mit einer starken Parthey ausgegangen/
und hat unsern Christianstadt/ einen Schwedischen
Comissarium welcher Contribution 5. Gulden auf-
heben wollen/ ertappet/ welcher ihn dann berichtet/
daß der Kön. in Schw. gestorben seye/ solchem aber
wird kein Glauben beygemessen.

Min²

Minden/ den 25. April.

Wir haben in zweyen Tagen 4000. Mann/ von
Sr. Churfürstl. Durchl. Vöcker heret in tiefe
Vestung bekommen/ so durchs Hannoverische mar-
schiret/ und sind 1000. Bauern/ Aufschuß/ auch
albereit gemustert/ so gleichfals auch herein kommen
sollen. Über das lieget des General Major Ellers
Regiment zu Pferde hier herum auf dem Lande.
Die alte Garnison war vorhin 800 Mann stark/
die Burger schaff wird heute gemustert/ wie auch
sonsten alle junge Mannschafft; Von den Her-
ren Frey-Herren/ gehet gleiche Rede/ daß sie auch
mit auf müssen. Es wird indessen stark an der For-
tification gearbeitet/ und sollen auch neue Batta-
reyn und Muren eventualiter angeleget/ wordurch
einige Garten für den Thoren ruinirt werden. In
Summa/ es reget und lebet alles unter grosser Ar-
beit/ worzu viel Bauern/ so alle 4. Tage einander
ablösen/ contribulren. Es kommen überdiß auch
Sr. Churfürstl. Durchl. mit einer Armee von etli-
che zwanzig tausend Mann gewiß hieher/ und al-
so über die Weser nach dem Rhein/ da es künfftig
dann auf gewissen Fall einige scharffe Actionen
abgeben dürffte.

Stott/ ein Stücken/ 1 Meil von Minden/ 30. dits.

Wir leben alhier in grossen Angst und Furcht/
w:ll

weil allem Ansehen nach / das Kriegs-Feuer sich
hither ziehen wird / und ist daher das Glücken aus
diesen Orten überaus groß. Gestern künften 200.
Wagen mit Kugeln und andern Kriegs-Materla-
lien von Sparenberg hter an / welche nach Minden
gebracht werden / und werden Morgen noch 200.
mit dergleichen Sachen erwartet; Wie dann / wie
man sagt / wird Minden auf das äußerste defendi-
ret werden / um denen Franzosen das Ubergehen
über den Weser-Ström zu verwehren / wie dann
der Commendant Herr Obrist Kohn / sich auf den
letzten Blutstropffen zu wehren resolviret / weiln
er eine Garnison von 5000. Mann dardinnen hat.

Frankfurch / den 4. Maj.

Gestern hat man allhier gewisse Nachricht er-
halten / daß das Städtlein / samt dem schönen
Gräflichen Residenz-Schloß Braunsfels / leider !
gänzlich / biß auf 5. kleine Häuser den 1. dieses ab-
gebrandt sey. Wie aber dieses Feuer aufgegangen /
ist noch unbewußt / doch wird gemuthmasset / daß es
durch die Hexen angeleget sey.

Nimwegen / den 12. dito.

Nebst Wesel und Lippstadt hat auch Bran-
denburg denen Franzosen Schencken-Schauß ab-
treten wollen / welches aber der König in Frankreich
un denen Hn. Staaten / wegen ihrer noch daran
hat

habenden Prätension / keine Umbrage zu machen /
nicht hat annehmen wollen. Weil man sonst den
Frieden mit Frankreich so viel als geschlossen hält /
so schicket sich Dänemark auch darzu. Von Göln
wird berichtet / daß der Herr Bischoff von Straß-
burg inerhalb 2. oder 3. Tagen daselbst ankommen /
und sich wegen der Coadjuterrey / wozu ihm die Cron
Frankreich behüßlich seyn will / angeben werde.
Woserne sonst der Reichs- Frieden nicht in kurzen
Tagen publiciret wird / dürften die Franzosen die
Contributiones von dem Monat Julio noch wohl
einfordern / im Bülchischen haben sie bereits ange-
fangen / die Pferde in die Früchte zu treiben. Vor
zwey Tagen sind die Stück aus Duren nach dem
Rhein geföhret / und hat Monsieur Surdy gestern
mit 4000. Franzosen in die Eippsadt zehen sollen.
Elbstrohm / vom 28. April.

Passagiers aus dem Mecklenburgischen berich-
ten / daß bey Wismar ein Lager geschlagen werden
solle / aiwo die Dänische und andere aus Norwegen
kommende und andere dahin destinierte Böcker aus-
gesetzt werden. Wie dann zu dem Ende die Com-
missarien zu Wismar bereits sollen angekommen
seyn. Was im Ubrigen mit jüngster Dänischen
Post von Coppenhagen von einer hohen Person / so
in Schweden mit Tod abgegangen / berichtet wer-
den will / kan eben so wenig / als was andere darw-
der asseriren wollen / angenommen werden.